

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 57/58 (1911)
Heft: 22

Artikel: "Rivista Tecnica della Svizzera italiana"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-82700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

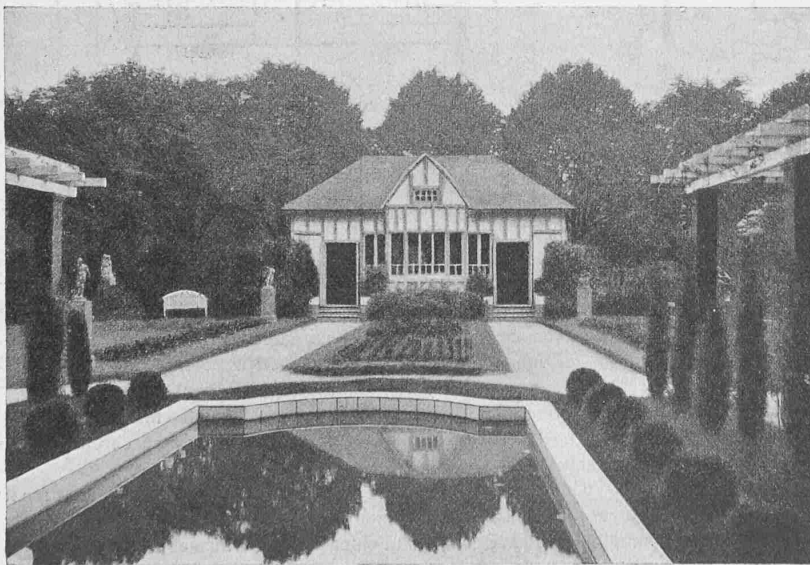
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus Naturholz an passender Stelle, künstliche Ruinen und Felstrepfen, Zierseen, „Reliefierung des Bodens“ (!) und den *Naturstil* im allgemeinen. Wahrhaft erheiternd wirkt die ausführliche Anleitung zur Anlage künstlicher Quellen und Bäche, z. B. wörtlich: „Dabei ist auf ein natürliches Aussehen zu halten und die Garnierung ist Sache des künstlerischen Geschmacks“. Arme Kunst! Wozu wird dein Name heutzutage noch missbraucht! Daneben wird allerdings, um allen Wünschen gerecht zu werden, auch der „geometrische Stil“ als da-seinsberechtigt anerkannt. Aber die sehr grosse Zahl zweifelhaft guter und unzweifelhaft schlechter Abbildungen verdirbt einem die Freude an den guten, die offenbar mehr zufällig in die schlimme Gesellschaft geraten sind. Muthesius und andere tüchtige Architekten, von denen Anlagen abgebildet sind, haben sicher mit wenig Freude entdeckt, was für ein Buch dem vielversprechenden und modern angehauchten Prospekt gefolgt ist.

Wir sind doch heute auf dem guten Wege wieder zu erkennen, dass der Künstler und insbesondere der *Baukünstler zur Gartengestaltung berufen ist*. Wir arbeiten darauf hin, dass Baukünstler und Gärtner in verständiger Weise gemeinsam schaffen. Die Gartengestaltung übernimmt der *Künstler*, dem Gärtner verbleibt die nicht minder wichtige Aufgabe der Bepflanzung. Von all diesen wesentlichen Fragen der Gartenkunst finden wir nichts in dem nur äusserlich gewichtigen Buch.

Es wäre interessant, zu erfahren, ob sich gärtnerische Fachzeitleitungen lobend oder tadelnd über dieses Werk aussprechen. Da die Herausgeber kraft ihrer Stellungen in diesen Kreisen vermutlich eine gewisse Autorität besitzen, ist das erstere zu befürchten. Vielleicht auch verhalten sich diese Zeitschriften neutral. Und Neutralität im schlimmsten Sinne des Wortes ist der Hauptzug des Buches selbst. Es fehlt ihm jeglicher feste Standpunkt und jegliche Ueberzeugung.“

R. Bühler.



Architekturgarten mit Pergola und Marmorbecken von Gartenarchitekt Fr. Brahe, Mannheim.

„Rivista Tecnica della Svizzera italiana“.

Das erste Heft des II. Jahrganges (September-Oktober 1911) ist soeben zum Versand gelangt, zum ersten Mal als „Organo della società svizzera degli ingegneri ed architetti“. Die Nummer ist auch zum grössten Teil den Vereinsangelegenheiten gewidmet. Eröffnet wird sie durch einen Nachruf an den verstorbenen Kollegen Ingenieur Fulgenzio Bonzanigo mit dessen Bild. Es folgt der italienische Wortlaut der Verhandlungen der Delegierten-Versammlung vom 26. August in St. Gallen, des Zirkulars des Zentralkomitees vom 19. September d. J., der neuen Vereinsstatuten und des Reglements für die Geiserstiftung. Dann beginnt darin ein Artikel über die Bahn Lugano-Pontetresa und den Schluss macht das Referat des k. k. Baurates Fassbender am IX. Internationalen Architekten-Kongress in Rom „Ueber Städtebaufragen“.

Einem Begrüssungsworte der Redaktion entnehmen wir folgende Sätze, die zeigen, dass

sie ihr Ziel durchaus im gleichen Sinne auffasst, wie wir es auch uns gesteckt haben:

„La necessità di un organo tecnico nel Ticino era evidente ed il successo della nostra Rivista ne è una prova. Troppo spesso le quistioni più importanti erano trattate in modo superficiale od anche erroneo sui giornali politici, da persone per lo più poco competenti, a tutto danno della riuscita delle opere stesse.

È invece nostro scopo di facilitare ogni sana iniziativa edilizia discutendola dal punto di vista tecnico nel modo più sereno ed imparziale, escludendo ogni quistione politica ed evitando ogni polemica che non sia utile alle cause comuni.“

Wir wünschen unserem italienischen Vereinsorgan auch weiterhin kräftige Entwicklung und bleibenden Erfolg.

Miscellanea.

Internationaler Kongress für angewandte Elektrizität, Turin 1911. An dem vom 10. bis 17. September unter dem Vorsitz von Professor Dr. L. Lombardi, Neapel, in Turin abgehaltenen Kongress für angewandte Elektrizität¹⁾ wurden in acht Abteilungen insgesamt 81 Berichte und Mitteilungen entgegengenommen. Ueber einige wichtige Fragen hat der Kongress eine Reihe von Beschlüssen gefasst, so insbesondere in Bezug auf Verwendung des metrischen Systems in der Literatur, über einheitliche wissenschaftliche Bearbeitung des Gebietes der Beleuchtungstechnik, über die Masseinheit der Beschleunigung bei Eisenbahnzügen (es wird empfohlen, diese in *km per std per sek* auszudrücken statt in *m/sek²*), sowie in Bezug auf staatliches Vorschriftenwesen und Steuern auf elektrische Anlagen.

Nähere Angaben sind in der „Elektrotechnischen Zeitschrift“ auf Seite 1140 des Jahrgangs 1911 enthalten.

¹⁾ Band LVII, Seite 336.